

JANNE MARK

Pilgrim

Neun Lieder für gemischten Chor a cap.

mit deutschen Texten von
Lothar Veit und Hartmut Handt
arrangiert für SATB von
DANIEL STICKAN



EDITION 4162/01

*Fotokopieren und sonstige Vervielfältigung
– außer mit Genehmigung des Verlages – verboten.*

***Alle Aufführungen sind den entsprechenden Stellen
der GEMA mitzuteilen.***

Copyright 2021 by Janne Mark und Strube Verlag, München

Umschlag: Petra Jerčič, München

(unter Verwendung einer Grafik von Neo Rauch: „Kleine Unterbrechung“ 2017,
mit freundlicher Genehmigung des Künstlers und von ACT Music, courtesy Eigen&Art Leipzig / Berlin ACT Art Collection)
(www.petra-jercic.de)

Druck und Verarbeitung: Strube Druck, München

**www.strube.de
info@strube.de**

Vorwort

Mit den Liedern von Janne Mark kommt ein neuer Ton in unsere Lieder.

Die kirchenmusikalische Landschaft und das kirchliche Singen haben sich in den vergangenen Jahren deutlich ausdifferenziert. Neue Stile sind hinzugekommen und manches mischt sich auch inzwischen. Das ist für das Singen unglaublich befruchtend.

Und nun ein weiterer Klang. Die hier vorliegende Musik ist wohl dem weiten Spektrum des Jazz zuzuordnen, ohne stilistisch ganz eindeutig zu sein. Auch der Jazz in seinen verschiedenen Spielarten findet längst Eingang in Kirchenmusik und Gottesdienst, und das ist gut und sehr willkommen. Ein dezidiertes Liedgut findet sich jedoch noch wenig.

Das ändert sich mit diesem Heft. Es ist deutlich zu spüren, dass oftmals Text und Musik aus einer Hand stammen. So kann sich der weite Atem in beiden Teilen ausdrücken. Die Melodien schwingen in ruhigen Linien, durchwirkt auch mit größeren Sprüngen oder deklamatorischen Elementen. Eine entspannte Harmonieführung, die jedoch nie emotionslos ist, unterstützt das Geschehen. Alles ist gut singbar!

Vertont sind Texte, die eine sehr zugewandte Diesseitigkeit mit einer spirituellen Weite verbindet. Die christliche Botschaft für diese Welt kommt genauso zur Sprache wie die transzendente Perspektive – ohne beides zu vordergründig zu thematisieren. Es bleibt viel Platz für eigene Gedanken, Empfindungen, Emotionen. Das liegt sicher auch an der kongenialen Übertragung ins Deutsche.

Die Lieder sind im vierstimmigen Chorsatz a cappella gesetzt. Dazu wurden um der sinnvollen Umsetzung willen zumeist andere Tonarten als im Liederheft (VS 4162) gewählt, so dass das gleichzeitige Musizieren von Chor- und Klaviersatz eher nicht möglich, aber auch nicht sinnvoll ist. Die rein vokale Ausführung kommt den Liedern in ihrer Klanglichkeit besonders entgegen. Jeder Satz wird von einer eigenen, textnahen kompositorischen Idee geprägt. Gemeinsame Deklamation wechselt mit Vokalisieren in den Begleitstimmen oder der Reduzierung der Stimmen; auch Vor-, Zwischen- und Nachgesänge zeigen die eigene Klangfarbe des Arrangeurs Daniel Stickan, wobei die jazznahe Stilistik dennoch nicht verlassen wird.

Es ist diesen Liedern unbedingt zu wünschen, dass sie Eingang finden in Gottesdienste und viele andere Veranstaltungen!

Oldenburg, im Mai 2021

Beate Besser

Landeskirchenmusikdirektorin
Mitglied im Vorstand der Liturgischen Konferenz
in der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

Dankesworte

2020 erschien im Strube Verlag die erste deutsche Ausgabe meines ursprünglich dänischen Liederheftes „Pilgrim“ (2018) bestehend aus Melodienoten und 3-stimmigem Chorsatz. Die erste Choraufführung der deutschen Ausgabe hörte ich während der Teilnahme am Festival Women in Jazz 2020 in der Pauluskirche in Halle mit meinem Ensemble und dem Chor der Kirche. Es war berührend zu erleben, wie die Lieder auf ihre eigene Art Brückenbauer sind, dass es in der Musik um Brückenbauen und Gemeinschaft geht. Es ist daher mit tiefer Dankbarkeit verbunden, dass die Lieder sich mit dieser neuen Chorausgabe weiter in breiten deutschen Chorzusammenhängen entfalten können. Nun können alle Titel a cappella in Arrangements für 4-stimmig gemischten Chor gesungen werden.

Über einen Kirchenjazz-interessierten dänischen Pastor habe ich 2017 erstmals vom Saxofonisten und Jazzkirchen-Musiker Uwe Steinmetz aus Berlin und seiner Arbeit im internationalen Netzwerk *BlueChurch erfahren*. Schnell entstand eine fruchtbare Zusammenarbeit und ergab mehrere neue Kontakte – so kam es, dass Organist und Jazzpianist Daniel Stickan „Pilgrim“ für SATB arrangierte. Mit seiner Achtsamkeit den ursprünglichen Akkorden und Klängen gegenüber hat er hervorragende Arbeit geleistet. Zusammen mit schönen und poetischen deutschen Übersetzungen, geschaffen von den beiden erfahrenen Sprachmenschen Lothar Veit und Hartmut Handt, liegt hier ein vortreffliches und anwendbares Resultat vor. Die textliche Bearbeitung geschah gefühlvoll und musikalisch, so dass Inhalt, Reim, Rhythmus, Phrasierung und sprachliche Nuancen im Deutschen stimmig wirken und in sich authentisch erscheinen. Die sprachliche und musikalische Übersetzung ist ein delikater und detaillierter Prozess, über den wir fast durch das ganze Jahr 2019 hindurch über die Landesgrenze hinweg korrespondiert haben.

Nachdem wir eine Auswahl der deutschen Übersetzungen während eines gemeinsamen Singens in der *BlueChurch* im Rahmen des Deutschen Evangelischen Kirchentages in Dortmund im Juni 2019 präsentiert haben, wurde uns bewusst, dass es einen Bedarf für die Ausbreitung der Pilgrim-Lieder im singenden und Gottesdienst feiernden Deutschland gibt. Eine Jahrhunderte alte Tradition des Teilens von Melodien und Liedtexten zwischen unseren Nachbarländern fortzusetzen und sie aufzunehmen in unseren Gemeinden und Kirchengesangbüchern bedeutet, in eine Gemeinschaft zu treten, die Menschen durch Zeit und Raum verbindet. Die Möglichkeit dazu beitragen zu können, ist eine große und unerwartete Freude.

Durch die Melodien und Worte strömen Sehnsucht, Hoffnung, Trauer, Klage, Zweifel, Empfänglichkeit, Erkenntnis, Stille, Liebe. Die Gottesliebe, die einem jeden gegeben und die vorhanden ist, auch da, wo sie nicht gespürt wird oder willkommen ist. Wir werden getragen. Als Pilger wandern wir durch das Menschenleben – immer im Ungewissen unterwegs. Aber nie allein.

Ein großer Dank geht an Lothar Veit, Hartmut Handt, Daniel Stickan, Uwe Steinmetz, Julia Koll, Beate Besser, BlueChurch und den Strube Verlag, die alle innerhalb kürzester Zeit meine Lieder in ihrem Netzwerk in den evangelischen

Kirchen in Deutschland verbreitet haben – und damit den Boden für die deutsche Ausgabe bereiteten. Dank an ACT, die „Pilgrim“ auf CD und Vinyl herausgeben, an Kirsten Bühler für die Übersetzung dieser Dankesworte und an alle, die mitsingen, -hören und spielen.

Kopenhagen, im Mai 2021

Janne Mark

Zur Übersetzungsarbeit

Eine Zufallsbegegnung im Kloster Loccum: Jazz-Gottesdienst mit der dänischen Künstlerin Janne Mark und Ensemble, zum Abschluss einer international hochkarätig besetzten Tagung der hiesigen Evangelischen Akademie. Da darf man skeptisch sein. Vermutlich wird auf höchstem Niveau musiziert, aber ist das auch was für die Gemeinde? Sind da Virtuosen unter sich oder entsteht etwas Gemeinsames? Dann die Überraschung: Ja, es wird auf höchstem Niveau musiziert, aber im Zentrum stehen klare, wunderschöne Melodien, die sich rasch mitsingen lassen (wollen). Janne Mark singt in ihrer Muttersprache und auf Englisch. Wäre es nicht ein Gewinn, wenn es diese Lieder auch in deutscher Sprache gäbe? So begann eine inspirierende Zusammenarbeit.

Der Saxophonist und Komponist Uwe Steinmetz, Mitbegründer des Netzwerks *BlueChurch*, hatte sich zum Ziel gesetzt, beim Deutschen Evangelischen Kirchentag 2019 in Dortmund erstmals Janne Marks Lieder auf Deutsch zu präsentieren. Das gelang nach einem intensiven Schreib- und Diskussionsprozess.

Mein großer Dank gilt dem deutsch-dänischen Muttersprachler Nis-Edwin List-Petersen, der zunächst wörtliche Übersetzungen aller Liedtexte anfertigte. Meine Aufgabe bestand darin, die Texte so zu gestalten, dass sie auf die Originalmelodien singbar sind. Möglichst nah am Inhalt, mit identischen Reimschemata, im besten Falle klanglich an die Vorlage angelehnt. Die deutschen Texte sollten für sich verständlich und zugleich poetisch sein.

Wertvolle Hinweise und Verbesserungsvorschläge verdanke ich Dr. Julia Koll, Hartmut Handt, Uwe Steinmetz und Daniel Stickan. Und natürlich Janne Mark selbst, die treffsicher in den ersten Entwürfen Passagen fand, die sich sprachlich oder klanglich noch verbessern ließen. Auch der Blick in die englischen Übersetzungen war hilfreich: John L. Bell (The Iona Community, Glasgow) stand seinerzeit vor ähnlichen Herausforderungen. Seine Ideen waren für die deutschen Textfassungen oft erhellend.

Daniel Stickan hat sich der Herausforderung angenommen, Arrangements für vierstimmigen gemischten Chor zu schreiben. Er hat brillante Lösungen gefunden, damit die Lieder auch a cappella gesungen werden können und sich dennoch in der typischen Janne-Mark-Klangwelt bewegen.

Ich danke dem Strube Verlag, dass er sich einmal mehr auf einen Vorschlag von mir eingelassen und die Herstellung dieses Heftes ermöglicht hat. Und ich danke meiner Frau Dr. Michaela Veit-Engelmann, die mir für die Arbeit immer wieder die nötigen Freiräume eröffnete.

Loccum, im Mai 2021

Lothar Veit

Alphabetisches Inhaltsverzeichnis

(nach Überschriften und Liedanfängen)

Atmende Erde, flutendes Licht	8
Auf Erden über allen Erden	5
Diese Welt ist Gottes Gesang	8
Erneut berührst, bewegst du mich	10
Geh leise und still	12
Komm nur, entzünde ein Licht	16
Nun kommt Winter, Weihnachten und Neujahrstag	34
Pilgern	22
Sag: „Dein Wille gescheh“	22
Sing für die Menschen mit unruhigen Herzen	25
Unter dem Licht des Sterns in der Ferne	28
Weihnachten im Herzen	28
Winter	34